

Anhang/

Zu der

ANNO 1720.

ergangenen Hoch-Fürstl. Brandenburg-
Anolzbachischen Heilichen

Gerichts-Ordnung/

Wie solcher

von der Hoch-Fürstl. Brandenb.-Anolzbachischen
Ober-Vormundschafftlichen
Heheimen-Regierung

ANNO 1725.

verfaßt und bezudrucken befohlen worden.

ONOLZBACH/

Gedruckt bey Joh. Bal. Lüders/ Hochf. privil. Hof- und Canzley-Buchdr.

Handwritten title in Gothic script, likely "Handwritten" or similar.

Handwritten text, possibly a date or location.

ANNO 1720

Handwritten text, possibly a dedication or preface.

Handwritten title in Gothic script, likely "Handwritten" or similar.

Handwritten text, possibly a date or location.

Handwritten text, possibly a dedication or preface.

Handwritten text, possibly a dedication or preface.

ANNO 1720

Handwritten text, possibly a dedication or preface.

Handwritten text, possibly a date or location.

Handwritten text, possibly a dedication or preface.

Sowohl die Kaiserliche als die Hoch-
fürst. Brandenburgische Peinliche Hals-
Gerichts. Ordnungen / und zwar jene Art.
LXVI. und LXVII. diese aber Art.
LXXVII. und LXXIX. zu Überzeugung und Ver-
urtheilung eines Missethätters / zwey oder drey unver-
läumde / glaubhafte und gute Zeugen erfordern / we-
niger nicht die erstere in Art. XXXI. die letztere aber in
Art. XXXVII. verordnen / daß / so ein überwundener
Missethäter / der in seiner Missethat Helffer gehabt / Je-
mand in der Gefängnis besaget / der ihm zu seinen ge-
übten erfundenen Missethaten geholffen habe / es wi-
der dieselbe eine Argwöhnigkeit / folglich redliche An-
zeige / nebst andern dabey angedeuteten Erfordernüs-
sen / zur Peinlichen Frage / zu achten seye : So hat
aber die oftmalige Erfahrung bißher bezeuget / daß
wann gleich ein- oder anderer der Gefangenen / der
begangenen und erfundenen That / sonderlich der jezo
im Schwang gebenden Dieb / und Raubereyen / ge-
ständig gewesen : Jedannoch die mit angegebene
Gehülffen / solcher gemeiniglich bey Nachts. Zeit an
denen überfallenen / und überwältigten Personen / an
abgesonderten Orten / bey Entfernung anderer Leu-
te ausgeübten That / so wenig durch deren Zeugnis zu
überweisen möglich seyn wollen / als wenig dieselbe we-
der gütlich noch auch peinlich zur Bekantnus haben
gebracht

gebracht werden mögen: Und wann auch dergleichen höchst-gravirte Inquisiten von der Todes-Strasse befreiet / und davor in langwübrig-schwerer Gefangenschaft und Bestungs-Arbeit in Springern enthalten geblieben / dennoch nach ihrer endlich wieder erlangten Erledigung / auß neue unter denen vorigen Diebs-Motten mit wiederholter Beschädigung des Publici sich betretten lassen.

¶ Wann aber das Kirchen- und Strassen-Rauben / die nächtliche Haus-Einbrüche und Diebereyen / nebst dabey ausübenden grausamen Gewalt, auch Mord-Thaten / von ganzen sich zusammenschlagenden verwegenen Motten / jeziger Zeit dermassen überhand nehmen / daß dem gemeinen Wesen Hülffe und Ruhe zu schaffen / außerordentliche Mittel vorgekehret werden müssen: Und dann bey dem Abgang vollgültiger Zeugen / sonderlich bey solchen Verbrechen / die im Verborgenen geschehen / und schwer zu beweisen seyn / auch sonst unvollkommene Zeugen / die von einem wahren Wissen sagen möchten / zu Erfüllung anderer den Inquisiten beschwerenden Umstände / in denen Rechten / besonders in der Brandenburgischen Hals-Gerichts-Ordnung Art. LXVII. zugelassen werden: darbenebst obangeführte letzte Articuli, allein den Fall setzen / daß wann nur Ein- und zwar überwundener Missethäter in seiner Missethat Helfer gehabt / doch diese auf jenes einzelne Aussage ohne vorgeschriebene Beendigung zur Peinlichen Frag gezogen werden können: Keineswegs aber verordnen oder verbotten haben / daß im Fall bey Ermangelung anderer Zeugen / die Aussage zwey bekennender Mit-Verbrechere gegen ihre verstockt-bleibende

bende Complices vorhanden wäre / jene ihres Wissens halben / nicht zum Zeugnis gelassen / noch auch mit Enden belegt werden dürfen :

Als solle

I. zur endlichen Verhör der bekennenden Inquisiten / nach reiffer der Sachen Untersuchung und Erwägung / alsdann fürgeschritten werden :

Wann

1.) Zwey oder mehr Missethäter / einer / miteinander und mit mehr andern begangenen Ubelthat geständig sind / und dabey einen oder mehr ihnen nicht vorgesagte Mit-Gehülffen dergestalt angeben / daß selbige entweder die That selbst mit verübet / oder darzu gerathen / geholfen / oder Schild-Wacht gestanden / oder daran Antheil gehabt haben :

2.) In denen Haupt-Umständen / welche sie abgesondert im Gericht aussagen / auf den dritten übereintreffen :

3.) Die That an sich wahr und das Corpus delicti vorhanden ist :

4.) Der oder die mitangezeigte Gehülffen / so bewand sind / daß man sich der auf sie angegebenen Ubelthat zu ihnen wohl versehen kan : Zumalen / wann

5.) dieselbe in der Gesellschaft der gefangenen Bekennere / oder bey dem Corpore delicti sich haben betreten lassen / oder dessen zu überführen seyn.

Im Fall nun

II. die vorstehender massen beschuldigte Co-Inquisiten dennoch über alle gültliche Verhören / auch in der

Tortur auf dem Lügen hartneckig verharren / oder auch / nach der / bey vielen eine Zeit her vorkommenden verstockten Art / mit verstelltem Schlaffen / Ohnmächten und Stillschweigen zu keiner vernehmlichen oder ausführlichen Antwort zu bringen sind : So mag nach dem Exempel, Observanz und publicirten Ordnungen anderer auswärtiger Peinlicher Gerichte / jedoch anderst nicht / als auf vorher einzuholenden ausdrücklichen Befehl von dem Hoch: Fürstl. Hof: und Justiz- Raths: Collegio, folgender Modus probandi vorgenommen und veranstaltet werden : Daß / wann die Bekennende / aus denen Rechtlicher Gebühr nach geführten Actis, eine Todes: Straffe verwürcket zu haben / ex qualitate Delicti, voraus ermeyget werden können / alsdann / nach zulänglich instruirter Sache / und kurz vorher / ehe man mit denen Bekennern zur Besetzung des Peinlichen Bann: Gerichts und Urthel: Spruchs schreitet / ihre Aussagen wider die Mit: Gehülffen aus denen Actis zusammen gezogen / adrevidendum eingeschicket / sodann denen Bekennenden / und zwar jedem besonders / vorgelesen / und jeder darüber nochmals befraget / auch beweglich ermahnet werden solle :

Ob er dessen noch geständig seye / darbey bleiben / auch darauf mit gutem Gewissen leben und sterben könne ?

Ferner / ob er zu dessen Befräftigung auch einen leiblichen End zu Gott schwören wolle ?

Wann nun die Bekennere solches bejahen ; sollen nach deren Abtritt auch die bis dahin ablaugnende Co-Inquisiten vorgeführet / ihnen solche Aussagen vorgelesen /

lesen / und sie zur freywilligen Bekanntschaft gleichfalls nochmals ernstlich vermahnet : Bey ihrem beharren- den Laugnen aber alsdann der End von denen wieder- rum vorzuführenden Bekennern / in Gegenwart der Ablaugnenden / nach deren vorgängiger nochmaliger Ermahnung zur freywilligen Bekanntschaft / würcklich abgelegt / in der Ends-Formul aber jener bisherige Bekanntschaft umständlich voraus angeführet / und die- ses alles ordentlich ad Protocollum genommen werden.

Wann nun

III. nach diesem die bekennende und zum Tod verur- theilte Ubelthäter / bey dem zu ihrer Verurtheilung niedergesetzten Bann- Gericht nach Verlesung ihrer Urgerichten / oder auch am letzten Gerichts- Tag / vor dem öffentlich begenden Blut- Gericht / nach Vorlesung ihrer eigenen sie selbst betreffenden Urgerichte / auch bey ihrer gegen ihre Mit- Gehülffen beschwornen / ihnen ebenfalls wiederholt vorzulesenden Aussage beharren / und solche / nach dem hierauf zu publicirenden Urtheil / mit dem Tod bey ihrer Hinrichtung bestärcken : So mögen alsdann die ablaugnende Inquisiten / nach reifli- cher Überlegung / zu Erfüllung der vorherigen Anzei- gungen für überzeugt erkannt / folglich auch gegen sie zur Todes- Verurtheilung / der Gebühr nach / verfab- ren werden.

Wann sichs aber

IV. zutrüge / daß zwey oder mehr Inquisiten / wegen einer bekannten / oder überwiesenen Ubelthat / worbey sie einen dritten / zu solcher Zeit flüchtigen / oder abwesen- den Gehülffen angegeben / vor einem auswärtigen Ge- richt zum Tod verurtheilet und darauf hingerichtet wor-

den wären / solches ihr Angeben auf bemeldten Dritten aber nicht beschworen hätten / oder auch solche auswärtig. Gefangene / zur endlichen Bestärkung wieder einen dritten nicht angehalten werden wollten: So mag in solchem Fall gegen den / in disseitig. Brandenburgischer Jurisdiction schon gefänglich sitzenden / oder auch nach der Hand zur Haft gebrachten Mit. Gehülffen/bey andern zutreffenden wichtigen und die That veroffenbarenden Umständen / dieses zur Überzeugung genug seyn / wann zwey Complices ihre auch unbeschworne Aussage/auf den dritten mit dem Tod bestättiget haben / und solches mit denen auswärtigen oder disseitigen Inquisitions-Actis zu beurfunden ist / also und dergestalt / daß ein solcher verstockt. bleibender Inquisit, ohne vorhergegangenen Eyd seiner hingerichteten Complicum, seines Abblagnens ohngehindert zum Tod verdammet werden könne.

Im Fall nun gleich

V. die von einem oder mehr unter Hoch. Fürstl. Brandenburgischer Jurisdiction in Inquisition gezogenen Gefangenen angegebene Mit. Gehülffen nicht zur Stelle / sondern abwesend oder entwichen wären / solle nichts desto weniger jener endliche Verhör gegen diese / obverstandener massen / vorgenommen / und an statt der Abwesenden / ein hierzu requirirter Notarius mit zwey Zeugen zugezogen / die Bekantnuß niedergeschrieben / und sodann auf Betretten des Abwesenden gegen ihn gebraucht und behörig verfahren werden.

Wann aber

VI. nur ein einiger Inquisit die Mit. Verübung oder Hülffe / oder Theil. Nehmung bey einer Missethat / auf einen

einen oder mehr andere An- oder Abwesende an- und ausgeben würde / hätte er nichts desto weniger solche / wie vorstehet / zu beschweren. Und ob zwar solche einzelne endliche / hernach auch mit des Inquisiten Tod bestärkte Bekanntnus zur Todes-Verurtheilung des / oder der mit angegebenen Inquisiten für sich allein nicht zulänglich seyn mag : So ist solche Beendigung doch darum zum Vollzug und ad Acta zu bringen / damit selbige sowol gegen die Mit- Gefangene nach Befinden / als auch bey Eroberung eines oder mehr der übrigen Gebäuden / zur Ergänzung des Beweises und dienlichen Gebrauch angewendet werden könne.

Ubrigens hat es

VII. ohnedem darbey kein Bewenden / daß wann ein Ubelthäter / durch zwey oder mehr unbeläumde / glaubhafte / und gute Zeugen / die an der That keine vorseßliche Schuld haben / und davon ihres wahren Wissens halben / endliche Rundschaft geben / einer also erfundenen That überwiesen wird / derselbe nach der Kayserlichen Hals- Gerichts- Ordnung Art. LXIX. ohne / oder nach der Brandenburgischen Hals- Gerichts- Ordnung Art. LXXXI. auch auf die zu Erforschung der Wahrheit adhibirte peinliche Frage / seines Laagnens ohngeachtet / als ein überwiesener Missethäter peinlich gestrafft / und auch zum Tod verurtheilet werden möge.

Wornach sich bey dem Hoch- Fürstl. Brandenburgischen Hof- und Justiz- Raths- Collegio, wie
c auch

auch bey denen Freisch- und Jurisdictional- Aem-
tern gehorsamst und eigentlich zu achten. Signa-
tum unter hievorgedruckt. Hoch- Fürstl. Branden-
burg- Olnzbaßischen Ober- Vormundschafftlichen
Geheimen- Regierungs- Inseigel. Olnzbaß/
den 26. Jan. Anno 1725.





auch bey denen Freisch : und Jurisdictional - Aem-
 tern gehorsamst und eigentlich zu achten. Signa-
 tum unter hievorgedruckt. Hoch : Fürstl. Branden-
 burg : Oholzbachischen Ober : Vormundschafftlichen
 Geheimen : Regierungs : Insiegel. Oholzbach/
 den 26. Jan. Anno 1725.









